

Zur Diskussion über das Poesiebuch

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich**

Band (Jahr): - **(1921)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Diskussion

über das Poesiebuch.

„Kritisieren ist leicht, besser machen ist schwerer“, ist ein altes Sprichwort. Es schließt die Forderung der positiven Leistung in sich. Über bestehende Lehrmittel schimpfen ist keine Hexerei; die zürch. Sekundarlehrerschaft hat seit vielen Jahren, auf diese wohlfeile Kritik verzichtend, sich durch praktische Arbeit den Weg zu zeitgemäßen Lehrmitteln gebahnt. In diesem Sinne tritt sie auch an das Poesiebuch von Heinrich Utzinger heran. Sie anerkennt den gewaltigen Fortschritt, den es seinerzeit bedeutete, sie fragt sich aber, ob nicht der Augenblick gekommen sei, wieder einen Schritt vorwärts zu tun, in der Richtung der neueren Wege, die anderorts eingeschlagen worden sind und zu schönen Zielen geführt haben. Wohl ist das Buch Utzingers von Zeit zu Zeit neueren Ansprüchen etwas angepaßt worden in Bezug auf die Stoffauswahl; die Einstellung zur Dichtung ist aber dieselbe geblieben, sie ist literarhistorisch und literarästhetisch, statt schlechtweg künstlerisch und menschlich, wie es sich für unsere Stufe geziemt. Aus diesem Grunde haben zahlreiche Kollegen eine Neuauflage von Utzingers Poesiebuch strikte abgelehnt und ein neues Buch verlangt. Die Lehrmittelkommission der kant. Sek.-Lehrerkonferenz hat diesbezügliche grundsätzliche Forderungen im Jahrbuch 1920 (Seite 44/45) veröffentlicht, die Kapitelsreferenten-Versammlung vom 30. April 1921 hat sich auf folgende Thesen geeinigt.

I. Das Lehrmittel von H. Utzinger ist nicht mehr aufzulegen.

II. Für ein neues Lehrmittel sind folgende Grundsätze wegleitend:

a) *Stoffauswahl:*

1. Es sind nur künstlerisch wertvolle Gedichte aufzunehmen.

2. Die neuere, zeitgenössische und schweizerische, auch die mundartliche Dichtung soll gebührend vertreten sein.

*3. Bruchstücke aus größeren Ganzen sind wegzulassen; solche sind in Klassenserien in die Schulbibliotheken einzustellen.

b) *Stoffanordnung:*

4. An Stelle der Gruppierung nach literar-ästhetischen und literar-historischen Gesichtspunkten treten natürliche Einheiten wie: Jahreszeiten, Arbeit, Familie, Schicksale, Heimat usw.

5. Das Buch soll nicht getrennt in zwei Bänden, sondern in einem einzigen Band erscheinen.

c) *Ausstattung:*

6. In Bezug auf Papier, Typen, Buchschmuck soll das Poesiebuch künstlerisches Gepräge besitzen.

*III. Weitere Wünsche:

7. Ein Begleitwort zu handen des Lehrers soll Anmerkungen über die Dichter und allfällige Erläuterungen zu den Gedichten enthalten.

8. Die Texte der Gedichte sind vor der Drucklegung genau auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen.

Unsere Arbeit bringt die praktischen Vorschläge, sozusagen die Illustration dazu. Ökonomische Umstände zwangen uns, nur neueren Stoff zu bieten und ihn nach den festgelegten Grundsätzen zu ordnen. Wir haben nichts hinzuzufügen außer den wenigen Worten im „Geleit“. Wie wir uns die Berücksichtigung

* Neu hinzugefügt in der K. R.-Versammlung.

der ältern Literatur denken, zeigt die folgende Übersicht. Nur noch eines sei gesagt: Es ist eine irrige Einstellung, zu fragen: Was nehmen wir noch aus „Utzinger“? Das alte Buch ist unmaßgeblich, weil es ja von andern Voraussetzungen ausgeht. Wir haben nur gefragt: Was eignet sich für unsere Sammlung aus dem reichen Schatze der älteren Dichtung? Da kamen wir denn dazu, auch von Claudius, Goethe, Eichendorff, Heine usw. anderes auszuwählen. Unser Vorschlag ist nach den 12 Einheiten der vorliegenden Sammlung geordnet. Er zeigt für jede Einheit

1. die im „Utzinger“ befindlichen Gedichte (alphabetisch nach Autor mit Seitenzahlen im Buch geordnet);

2. die Gedichte der Sammlung;

3. weitere Vorschläge aus älterer und neuerer Dichtung.

Knospen und Blüten.		Seite
Hoffnung	E. Geibel	252
Das kranke Kind	H. v. Gilm	146
Frühlings Auferstehung	Goethe	207
Gruß der Sonne	G. Keller	260
Aus der Feuer-Idylle	G. Keller	158
Der Postillon	Lenau	128
Neuer Frühling	Roquette	264
Frühlingsglaube	Uhland	228
Lanzig	Meinrad Lienert	5
Im Blüöhed	Meinrad Lienert	5
Er ist's	Ed. Mörike	6
Das Birkenbäumchen	Gust. Falke	6
Ein silbernes Märchen	Gust. Falke	7
Das tote Kind	Conr. Ferd. Meyer	8
Der Blinde im Frühling	Karl Stamm	8
Das Orakel	Carl Spitteler	9
Frühlingsgruß	Eichendorff	



		Seite
Leise zieht	Heine	
Von Katzen	Storm	
Ein Bildchen	Spitteler	

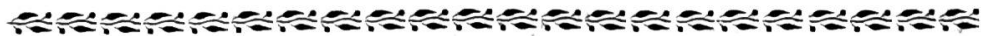
Sonnige Tage.

Sommernacht	G. Keller	156
Waldlied	G. Keller	260
König Sommer	Gustav Falke	10
Das Kornjahr	Adolf Frey	11
Schnitterlied	Conr. Ferd. Meyer	12
Waldesstimme	Peter Hille	12
Jüngst sah ich den Wind	Arno Holz	13
Waldchronik	Paul Heyse	13
Firnelicht	Conr. Ferd. Meyer	16
Bergdörfchen	Karl Stamm	17
Am Rhonegletscher	Karl Stamm	17
Sommerbild	Friedr. Hebbel	18
Der Gnadenregen	Avenarius	
Sehnsucht	Eichendorff	
Waldsee	Leuthold	
Waldeinsamkeit	Leuthold	
Auf einer Wanderung	Mörike	
Himmelsnähe	C. F. Meyer	
Das weiße Spitzchen	C. F. Meyer	
La Röse	C. F. Meyer	
Stromfahrt	A. Huggenberger	

Wenn die Blätter fallen.

Septembermorgen	Mörike	246
Herbst	Storm	256
Herbstbild	Friedr. Hebbel	19
Fülle	Conr. Ferd. Meyer	19
Herr von Ribbeck auf		
Ribbeck	Theod. Fontane	20
Blätterfall	Heinr. Leuthold	21
Der Kranke	Alb. Geiger	22
Die Sorglichen	Gust. Falke	22





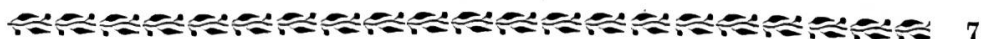
Herbstlich sonnige Tage	Geibel
Herbstgefühl	Gerock
Herbstgefühl	Goethe
Die sanften Tage	Uhland

Winterszeit, Weihnachtszeit.

Der Seelchenbaum	Ferd. Avenarius	24
Weihnachtslied	Theod. Storm	25
Weihnachtsabend	Theod. Storm	26
Der armen Kinder Weih- nachtslied	O. J. Bierbaum	27
Sylvester	Will. Wolfensberger	28
Die Schlittschuhe	Conr. Ferd. Meyer	28
Vom Kirschbaum	Ferd. Avenarius	30
Der Traum	J. Boßhard	
Winternacht	Eichendorff	
Winterlandschaft	Hebbel	
Die Legende vom Tannen- baum	Möller	

Von guten und bösen Geistern.

Erlkönig	Goethe	31
Der Zauberlehrling	Goethe	35
Die Heinzelmännchen	Kopisch	120
Fingerhütchen	Conr. Ferd. Meyer	31
Die Mittagsfrau	Carl Spitteler	35
Der Kosak und die Russalka	Carl Spitteler	36
Schöne Agnete	Agnes Miegel	39
Die Brück' am Tay	Theod. Fontane	40
Die Dohle	Adolf Frey	43
Der Knabe im Moor	Droste	
Hochzeitslied	Goethe	
Der Totentanz	Goethe	
Der Zauberleuchtturm	Mörike	





	Seite	
Aus Sage und Geschichte.		
Belsazer	Heine	118
Ufenau	Keller	261
Bettlerballade	Meyer	165
Der Rappe des Comturs	Meyer	166
Das Grab im Busento	Platen	116
Nordmännerlied	Scheffel	173
Der Ring des Polykrates	Schiller	44
Der Taucher	Schiller	49
Der blinde König	Uhland	84
Klein Roland	Uhland	86
Tells Tod	Uhland	97
Joh. Chaldar	Vögtlin	197
Gorm Grymme	Theod. Fontane	44
Archibald Douglas	Theod. Fontane	46
Heimwärts	Adolf Frey	49
Des Dreibündengenerals		
Bestattung	Adolf Frey	50
Nach einem alten Kirchen-	Lulu v. Strauß u.	
buch	Torney	53
Der 6. November 1632	Theod. Fontane	55
Anno Domini 1812	Rich. Dehmel	57
Der trunkene Gott	Conr. Ferd. Meyer	59
Die Mutter des Siegers	P. Heyse	
Die Grenadiere	Heine	
Pidder Lüng	Detlev v. Liliencron	
Jan Bart	Theodor Fontane	
Die alte Schwyzer	M. Lienert	

Stundenschläge.

Zwei Abendlieder	Goethe	209
Bitte an die Nacht	Lenau	242
Zum neuen Jahr	Mörike	245
Die Nacht	Platen	233
Schäfers Sonntagslied	Uhland	228
Über ein Stündlein	Paul Heyse	62





	Seite
Morgentau	Karl Stamm 63
Die Blütenfee	Carl Spitteler 63
Feldeinsamkeit	Gust. Falke 64
Dorfstille	A. v. Puttkammer 64
Abendlied	Gottfr. Keller 65
Requiem	Conr. Ferd. Meyer 66
Abendwolke	Conr. Ferd. Meyer 66
Rheinfähre	Will. Wolfensberger 66
Auch Du	Will. Wolfensberger 67
Stille der Nacht	Gottfr. Keller 68
Abendlied	Claudius
Mondnacht	Eichendorff
Mittagsruhe	Leuthold
Um Mitternacht	Mörike
Gode Nacht	Storm
Wän 's dimmeret	M. Lienert

Das Lied von der Glocke

v. Fr. Schiller

Unsre Lieben.

Die Schnitterin	G. Falke 194
O lieb, so lang du lieben kannst	F. Freiligrath 249
Die Waise	Haggenmacher 279
Das Gewitter	G. Schwab 103
An meine Mutter	Heine 238
Gute Nacht	Jak. Loewenberg 69
Die feinen Ohren	Gust. Falke 70
Jung gewohnt, alt getan	Gottfr. Keller 71
Traum	Josef Reinhart 73
Der Pestwürger	Adolf Frey 73
Das Kind	Fr. Hebbel 74
Nachtstück	Arno Holz 75
Geschichten	Thekla Lingen 76
Die beschränkte Frau	Droste
Ein Freudentag	Otto Ernst





		Seite
Auf meines Kindes Tod	Eichendorff	
Das alte Haus	Fr. Hebbel	
Die Großmutter	H. Salus	

Heimat und Fremde.

Die Auswanderer	Freiligrath	250
Der Zigeunerbube aus Spanien	E. Geibel	253
Mignon	Goethe	209
An das Vaterland	G. Keller	257
Bergfrühling	G. Keller	259
Schlafwandel	G. Keller	157
Die drei Indianer	Lenau	129
Aus Genua	Leuthold	269
Im Süden	Leuthold	270
In der Fremde	Leuthold	272
Heimweh	Leuthold	272
Der Pilgrim	C. F. Meyer	265
Ostern	Storm	256
Lied eines Landmanns in der Fremde	G. v. Salis	222
Der alte Häuptling	J. V. Widmann	183
Das Höflein	Alfr. Huggenberger	78
Der Patriot	Adolf Frey	79
Die jodelnden Schildwachen	Carl Spitteler	79
Die beiden Züge	Carl Spitteler	81
Heimkehr	Karl Stamm	82
Abschied	Adolf Frey	83
Heimweh	Adolf Frey	83
Wunsch	Adolf Frey	84
Der heimliche Garten	A. Huggenberger	

Ums tägliche Brot.

Die alte Waschfrau	Chamisso	226
Ehre der Arbeit	Freiligrath	252
Aus dem schles. Gebirge	Freiligrath	141
Der Schatzgräber	Goethe	29

		Seite
Auf der Straßenbahn	Löwenberg	283
Menschheit	W. Weigand	85
Weggefährten	Alfr. Huggenberger	85
Auf Goldgrund	Conr. Ferd. Meyer	86
Einem Tagelöhner	Conr. Ferd. Meyer	87
Auf der Kasse	Detlev v. Liliencron	88
Der Clown	Heinrich Vierordt	89
In der Fabrik	Hedwig Dransfeld	90
Arbeitergruß	Ferd. v. Saar	91
Das rote Tuch	Karl Stamm	93
Nachtmarkt in Amsterdam	Karl Stamm	94
Das Dämchen	Carl Spitteler	95
Der Arbeitsmann	R. Dehmel	

Aus der Welt des Schönen.

Der Sänger	Goethe	30
Die deutsche Sprache	Leuthold	271
Die Kraniche des Jbykus	Schiller	46
Der Graf von Habsburg	Schiller	58
Des Sängers Fluch	Uhland	91
Bertran de Born	Uhland	96
Es gibt so Schönes	Hermann Hesse	96
Liederseelen	Conr. Ferd. Meyer	97
Mozart	Fr. Lienhard	97
Die Musik der armen Leute	Heinrich Seidel	98
In der Sistina	Conr. Ferd. Meyer	101
Der Taugenichts	Gottfr. Keller	102
Vergißmeinnicht	Rich. Dehmel	194
Der Erbe	Otto Ernst	

Menschen und Schicksale.

John Maynard	Fontane	161
Nis Sanders	Otto Ernst	200
Ein schneller Reiter	Geibel	253
Johanna Sebus	Goethe	33
Tod in Ähren	Liliencron	191

		Seite
Denk' es, o Seele	Mörrike	245
Abseits	H. Seidel	184
Die Bürgerschaft	Schiller	54
Die Kapelle	Uhland	229
Theodor	F. Avenarius	105
Das Lied der Blaudrossel	J. V. Widmann	108
Spital	Karl Stamm	110
Das Grab	J. V. Widmann	111
Das Postmaidlein	Carl Spitteler	112
Die Frauen von Nidden	Agnes Miegel	112
Die tote Erde	Carl Spitteler	114
Das Herz	Carl Spitteler	116
Ein bißchen Freude	Conr. Ferd. Meyer	116
Gethsemane	Droste	
Frau Sorge	Heine	
Die beiden Geizhälse	H. Seidel	
Der Wunsch des Herakles	Carl Spitteler	
Der Heideknabe	Hebbel	
Der Blitzzug	Liliencron	
Hertje von Horsbüll	Lulu v. Strauß u. Torney	

Das weitere stellen wir der Diskussion anheim. Sicher wird mancher Kollege noch seine besondern Wünsche auf dem Herzen haben, heraus damit! Melden Sie sich zur gegebenen Stunde; die dannzumaligen Bearbeiter werden sicherlich dankbar jede Anregung entgegen nehmen. Möge aus der Zusammenarbeit Aller das Buch erstehen, an dem Lehrerschaft und Schülergenerationen der nächsten 20 Jahre ihre Freude haben. Wenn unsere Diskussionsvorlage zu diesem Werk den Grundstein sollte legen können, so wären die Verfasser für ihre Mühe reichlich belohnt.

Zürich, den 26. Mai 1921.

Alfred Specker.

Hans Stettbacher.